

Monatsbericht per 28.02.2006

Akt. Kurse (Rücknahmepreise)

Max-Value:	116,91 €	(+4,65% seit 01.02.2006 / +869% seit 1.1.2006)
Max-Global:	53,92 €	(+3,95% seit 01.02.2006 / +6,35% seit 1.1.2006)
Flex-Plus:	50,29 €	(-0,08% seit 01.02.2006) / +0,56% seit 1.1.2006)

Bericht des Fondsmanagements:

Max-Value:

Nachdem der DAX im Januar 2006 einen fulminanten Jahresstart erwischte hatte, setzte sich die freundliche Tendenz auch im Februar fort.

Vom Markt positiv aufgenommene Konjunkturdaten, die auf einen weiteren Aufschwung hindeuten, ließen das Kursbarometer bis auf 5.900 Punkte steigen, ehe am letzten Tag des Monats eine von vielen Marktteilnehmern geradezu herbeigesehnte Korrektur den Index auf einen Monats-Endstand von 5.796 Punkten führte.

Damit steht für den Februar ein Plus von 2,15% zu Buche.

Der Max-Value konnte den Monat mit einem deutlichen Wertzuwachs von 4,65% abschließen und weist damit seit Jahresbeginn ein Plus von 8,69% aus.

Für das gute Ergebnis war in erster Linie die starke Gewichtung von VW Vz. im Fonds verantwortlich, die allein im Februar um ca. 22% zulegen.

Im Bereich der Nebenwerte konnte der Windradhersteller Nordex mit einem Plus von 36% glänzen. Damit hat sich die Aktie seit Jahresanfang verdoppelt.

Auch Karstadt und United Internet konnten mit 16% bzw 12% zweistellig zulegen.

Den Kursanstieg bei Karstadt (Verdreifachung seit wir die Aktie ins Portfolio genommen haben) nutzen wir, um uns vollständig von dieser Position zu trennen. Außerdem reduzierten wir unseren Bestand in AMB, da wir die Vertriebsaussichten für die Versicherungsbranche in den kommenden Jahren doch als relativ schwierig ansehen.

Einen temporären Rückschlag bei der Depfa-Bank nutzen wir dazu die Aktie aufzustocken. Ebenso erhöhten wir unsere Anteile bei Combots und Biotest.

Gegen Ende des Monats nutzen wir das erreichte Kursniveau von 5.800 – 5.900 Dax-Punkten, um auf Teilbestände (Lufthansa, Deutsche Bank und Commerzbank) Call-Optionen zu schreiben.

Außerdem bauten wir im Derivate-Bereich einen „short-strangle“ auf, der uns bei einem Dax-Stand zwischen 5.500 und 6.000 Punkten im Juni ca. 0,5% Zusatzertrag generiert.

Wir gehen für den weiteren Jahresverlauf nach wie vor von einer positiven Grundstimmung am Markt aus, glauben aber, daß es zwischenzeitlich immer wieder zu kleinen Störfeuern (sei es durch die Vogelgrippe oder den „durchgeknallten“ Iraner) kommen kann.

Max-Global:

An den Weltbörsen zeigte sich der Februar von seiner positiven Seite.

Neben einem Anstieg beim DAX (+2,15%), konnten auch der Dow Jones (+1,18%) und der Euro-Stoxx50 (+2,25%) einen Gewinn vorweisen, während der Nikkei-Index um 2,67% nachgab.

Interessant war die Entwicklung beim TecDax Getrieben von den Solarwerten konnte sich der Index um 10,5% verbessern, obwohl sein Pendant in den USA (Nasdaq Composite) um 1% nachgab

Wir ergänzten den Fonds um die Positionen „Michelin“ und „Rio Tinto“ und dank der hohen Deutschland-Gewichtung mit den Monatsfavoriten Nordex und Solar-Fabrik konnte der Fonds mit einem Zuwachs von 3,95% deutlich besser abschneiden als der MSCI-World.

Im Gegensatz zum Max-Value, bei dem die 10 größten Aktien ca. 60% des Fondsvermögens abbilden, verfolgen wir beim Max-Global das Prinzip einer möglichst gleichmäßigen Streuung, d.h. alle Titel im Fonds werden möglichst gleich gewichtet.

Dies führt automatisch dazu, daß die Titel, die sich überdurchschnittlich entwickelt haben, natürlich in den Top-Positionen des Fonds zu finden sind.

Flex-Plus:

Mit einem Minus von 0,08% im Februar konnte der Fonds nicht ganz an das gute Ergebnis des Monats Januar anknüpfen.

Verantwortlich hierfür war in erster Linie der stetige Anstieg des DAX im Februar, da wir auf der Derivate-Seite einen „asymmetrischen short-strangle“ aufgebaut haben.

Sollte der DAX im Juni 2006 zwischen 5.300 und 6.000 Punkten stehen, hat der Fonds zu diesem Zeitpunkt ca. 3% außerordentlichen Ertrag durch die vereinnahmten Optionsprämien erzielt.

Der Rückgang des DAX am 28. Februar um über 100 Punkte führte den Index wieder in eine für diese Strategie neutrale Zone zurück. Kursmäßig hat sich dieser Effekt leider erst am 1.3. ausgewirkt, sodaß der Anstieg des Fonds um 0,2% an diesem Tag nicht mehr in die Monatsbewertung für den Februar einfließen konnte.

Aktuell (3.3.) hat der Fonds mit einem Preis von 50,41 € einen absoluten Höchststand und damit seit Jahresbeginn einen Wertzuwachs von 0,8 % erzielt. Dies entspricht einer annualisierten Rendite von ca. 5%.

Anlagestrategie: HAIG MB Max-Value (Auflage 29.12.2000)

Der Fonds investiert nach den Grundsätzen der Risikostreuung europaweit (mit Schwerpunkt Deutschland) in Qualitätsaktien, wobei der sogenannte „Value“-Ansatz im Vordergrund steht. Ziel ist es die Benchmark „H-DAX“ bei einer möglichst geringen Volatilität zu übertreffen. Durch sogenannte „covered-calls“ (Verkauf von gedeckten Kaufoptionen) wird eine zusätzliche Risikobegrenzung erreicht.

Anlagestrategie: HAIG MB Max-Global (Auflage 19.12.2005)

Der Fonds investiert nach den Grundsätzen der Risikostreuung weltweit in Qualitätsaktien, wobei der sogenannte „Value“-Ansatz im Vordergrund steht. Außerdem investiert der Fonds in ausgesuchte Zielfonds, um bei einer Investition insbesondere in Schwellenländern eine ausreichende Streuung zu gewährleisten. Der Fonds zeichnet sich außerdem dadurch aus, daß er in maximal 40 Titel, die alle möglichst gleich gewichtet sind, investiert. Ziel ist es die Benchmark „MSCI-World“ bei einer möglichst geringen Volatilität zu übertreffen. Hierzu können auch in begrenztem Umfang Derivate eingesetzt werden

Anlagestrategie: HAIG MB Flex-Plus (Auflage 19.12.2005)

Der Fonds investiert nach den Grundsätzen der Risikostreuung in festverzinsliche Wertpapiere und Zertifikate. Ziel ist es die Benchmark „3-Monats-Euribor“ (derzeit 2,5% p.a.) innerhalb einer vorgegebenen Schwankungsbreite zu übertreffen und dem Anleger auf Sicht von 12 Monaten stets einen positiven Ertrag zu generieren. Hierzu können auf in sehr begrenztem Umfang Derivate eingesetzt werden